

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *Universidad de Valencia*

Stadt, Land: *Valencia, Spanien*

Fakultät (KIT): *Mathematik (Wirtschaftsmathematik)*

Aufenthaltsdauer: *September 2010-Juni 2011*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.uv.es

<https://webgesy.uv.es/uvFichaTecnicaWeb/> (Vorlesungsverzeichnis)

<https://webges.uv.es/portalumne/>

http://valencia.loquo.com/es_es (Wohungssuche)

Belegte Kurse: *Funktionalanalysis, Graphentheorie, Maßtheorie, Partielle Differentialgleichungen, Spieltheorie, Industrieökonomik, Industrielle Produktion, Qualitätsmanagement*

1. Vor Beginn des Aufenthalts

Ich habe ein Jahr vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes angefangen mich über Erasmus und die verschiedenen Möglichkeiten im Ausland zu studieren zu informieren.

Es ist sehr wichtig frühzeitig mit der Planung anzufangen um sich genau zu informieren und zu überlegen wo man hin möchte, da dies entscheidenden Einfluss auf die Erfahrungen hat, die man im Ausland sammeln wird. Dabei sollte man vor allem an Aspekte wie Sprache, Kultur, akademischen Möglichkeiten, Klima oder Lebenshaltungskosten denken.

Es ist außerdem hilfreich rechtzeitig mit der Organisation zu beginnen, da der Bewerbungsprozess auf Grund der zahlreichen Papiere manchmal langwierig sein kann und man so auch bei eventuellen Problemen oder Verspätungen nicht in Zeitdruck gerät die jeweiligen Anmeldefristen einzuhalten.

Auf der Homepage des akademischen Auslandsamtes findet man eine Liste mit allen Partneruniversitäten, sowie den zuständigen Koordinatoren.

Hat man sich für eine Universität entschieden, muss man sowohl eine Bewerbung beim zuständigen Fachkoordinator einreichen (an der Mathefakultät sehr unkompliziert), sowie sich auf der Homepage des Auslandsamtes registrieren.

Sobald man dann einen Erasmusplatz bekommen hat, erhält man alle weiteren Informationen vom Auslandsamt, beziehungsweise der Gasthochschule.

2. Aufenthalt in Valencia

Warum Valencia

Das ich mein Auslandsjahr in Spanien verbringen möchte stand von vorneherein fest, zum einen da ich die Sprache erlernen, zum anderen weil ich die lebensfrohen Menschen und die südländische Kultur kennenlernen wollte.

Spanien ist jedoch für europäische Verhältnisse ein sehr großes und Abwechslungsreiches Land. Je nachdem, ob man seine Zeit in den bergigen und grünen Norden an die Atlantikküste, die schönen alten Städte im Landesinneren, wie Salamanca oder Madrid oder in das heiße Andalusien verbringt, wird man ganz andere Eindrücke bekommen die jedoch alle großartig sind.

Von den beiden Möglichkeiten, die ich an der Fakultät hatte, Barcelona und Valencia, habe ich mich für Valencia entschieden, was ich zu keinem Zeitpunkt bereut habe.

Die Stadt bietet alles was ein Studentenleben ausmacht.

Die Menschen sind herzlich und lebensfroh, das Klima das ganze Jahr über mild und sonnig, der Strand in 10 Minuten Entfernung der Universität, und egal an welchem Wochentag man abends Lust hat auszugehen, in den kleinen Bars und Discotheken der Studentenviertel, im Zentrum, am Strand oder in den Parks, findet man immer gutgelaunte Gesellschaft.

Ein großer Vorteil ist außerdem der nahegelegene Flughafen, den man mit der Metro innerhalb einer halben Stunde erreichen kann, was uns ermöglicht hat nicht nur Valencia zu erleben, sondern ganz Spanien zu bereisen.

Ein besonderes Erlebnis in Valencia waren die Fallas im März, eines der wohl größten, spektakulärsten und traditionellsten Stadtfeste Spaniens. Diese Erfahrung von Lebensfreude und Feierlust der Spanier kann man nur schwer beschreiben, man muss es erleben.

Studium

In Valencia angekommen sollte man als erstes zum Studentenbüro gehen (Campus Blasco Ibañez, im Untergeschoss des Hauptgebäudes) um sich ein Einführungspaket abzuholen, einen vorläufigen Studentenausweis ausgehändigt zu bekommen und den richtigen Studentenausweis zu beantragen. Man darf sich jedoch nicht wundern, wenn es etwas länger dauert, bis dieser fertig ist, meiner war auch erst im Januar fertig. Es ist sehr sinnvoll, vorher in Deutschland viele Passbilder machen zu lassen, da man in Spanien nicht nur für den Studentenausweis, sondern auch für viele andere Zwecke (ERASMUS-Ausweis, Carnet Joven, Bus-/Metromonatskarte...) ein Foto benötigt. Man muss auch in einigen vorlesungsbegleitenden Praktika dem Professor ein Foto geben, damit er die Namen den Studenten zuordnen kann. Wenn man der spanischen Sprache bei der Ankunft noch nicht mächtig ist, ist es sehr sinnvoll, wenn man in Begleitung eines Bekannten, der Spanisch spricht, zu dem Studentenbüro geht, da selbst in der Abteilung für internationale Beziehungen meist niemand Englisch spricht.

Als nächstes sollte man nun zum ERASMUS-Koordinator der Mathematikfakultät gehen. Die Mathematikfakultät befindet sich auf dem Campus Burjassot, der etwa 30 Minuten außerhalb der Stadt liegt. Er ist jedoch mit der Tranvía (Straßenbahn) die sehr häufig fährt, gut zu erreichen, auch mit dem Fahrrad ist man in einer halben Stunde dort. Der ERASMUS-Koordinator gibt Auskunft, wo man sich für die Vorlesungen einschreiben muss und ist das ganze Jahr über Ansprechpartner für weitere Fragen. Die meisten Fragen lassen sich jedoch im Gespräch mit anderen ERASMUS-Studenten am schnellsten klären, da viele die gleichen Probleme haben. Schließlich muss man in das Sekretariat der Fakultät, das sich in einem zentralen Gebäude auf dem Campus Burjassot befindet. Dort schreibt man sich für die Vorlesungen ein und muss einen geringen Betrag (ich glaube es waren unter 2€) als Einschreibgebühr auf der Bank einbezahlen, die sich auch auf dem Campus befindet. Jetzt muss man nur warten, bis die Vorlesungen anfangen. Im Vorlesungsverzeichnis, das man beim Einschreiben bekommt und in dem sich auch der Stundenplan befindet, kann man sehen, zu welchen Zeiten die Vorlesungen und Praktika stattfinden. Die Praktika fangen

noch nicht in der ersten Woche an, deshalb sollte man darauf achten, dass man nicht umsonst nach Burjassot fährt (ist uns gleich Montags Morgens passiert). Wann die Praktika anfangen, teilt der Professor während der Vorlesung mit.

Ich hatte einen Austauschplatz an der Mathefakultät der Universität de Valencia. Dies besagt das man zu mindestens 50 % Vorlesungen der Mathefakultät besuchen muss, die anderen 50 % habe ich mit Wiwi Vorlesungen gefüllt.

Wer genau wie ich Wirtschaftsmathe studiert und sowohl Wiwi als auch Mathefächer hören will, muss bei der Kurswahl beachten, genügend Zeit für den Weg von einem Campus zum anderen einzuplanen.

Sehr hilfreich ist dafür auch, eine Wohnung nahe der Metrolinie 4 zu suchen, die einen auf direktem Weg nach Burjasot bringt.

Wohingegen auf den Straßen Valencias fast ausschließlich Castellano gesprochen wird, ist die Universität de Valencia noch relativ traditionell und viele Emails, Vorlesungen und Informationsbroschüren sind ausschließlich auf Valenciano. Anfangs eine kleine Herausforderung, dennoch gibt es alle wichtigen Vorlesung auch auf Castellano, sodass man bei der Kurswahl lediglich beachten muss in welchen Kurs man sich einschreibt.

Sprachschule

Da ich aus anderen Erfahrungsberichten viel Kritik an den oft überfüllten Sprachkursen der Universität gelesen hatte, habe ich einen Sprachkurs an einer privaten Sprachschule belegt den ich nur bestens weiterempfehlen kann.

Die Sprachschule Hispania befindet sich relativ Zentral in Uninähe (<http://www.hispania-valencia.com/de>). Die Klassen sind klein (nie mehr als 10 Personen), die Lehrer jung und engagiert, die Kurse auf Kommunikation und Mitarbeit ausgerichtet, es gibt Kurse auf allen Niveaus und starke Rabatte für Erasmusstudenten. Das System ist perfekt für Studenten, da man eine bestimmte Anzahl an Stunden kauft, und dann jeweils eine Woche im Voraus entscheiden kann zu welchen Termin und wie oft man in der folgenden Woche kommen möchte.

Die Klassen haben mir viel Spaß gemacht und mir geholfen schnell ausreichende Sprachkenntnisse zu erlangen obwohl ich zu Beginn meines Aufenthalts nur wenige Vorkenntnisse hatte.

Wohnen

Eine Wohnung in Valencia zu finden ist in der Regel kein Problem, vor allem wenn man rechtzeitig ankommt. Praktisch ist es rechtzeitig anzukommen, da Ende August noch viele Zimmer frei sind, da die meisten Spanier den Sommer in Ihren Dörfern bei Ihren Familien verbringen und Ihre Zimmer in Valencia aufgeben.

Wohnungen suchen kann man entweder im Internet oder einfach auf der Straße, da an allen Laternen und Häuserecken Angebote ausgehängt werden.

Das Verfahren ist einfach, man ruft an, macht einen Termin aus, schaut sich die Wohnung an und bekommt innerhalb weniger Tage Bescheid ob man einziehen kann was man dann auch unverzüglich tun kann.

Auch wenn die Zimmersuche zu Beginn wegen mangelnder Stadt- und Sprachkenntnisse, sowie hoher Temperaturen anstrengend sein kann, sollte man nicht gleich das erstbeste Zimmer nehmen, da es doch große qualitative Unterschiede gibt. Deswegen ist es auch nicht empfehlenswert schon vorher im Internet ein Zimmer zu mieten, besser vorher mit eigenen Augen besichtigen. Die Mietpreise sind relative gering, 180-250 Euro im Durchschnitt.

Für die ersten Tage hatte ich ein Zimmer der Sprachschule gemietet, was sehr bequem aber auch etwas teurer war, ansonsten kann man auch in Hostels unterkommen.

Es ist sehr empfehlenswert mit spanischen Studenten zusammen zu leben da man viel mehr von Kultur und Sprache mitbekommt und bessere Gelegenheiten hat sich in die spanische Gesellschaft zu integrieren.

Geld

Das Leben in Valencia ist relativ günstig, die Wohnungspreise sind in der Regel niedriger, die Lebenshaltungskosten ungefähr gleich. In vielen Bars und Discoteken gibt es Rabatte für Studenten, insbesondere für Erasmusstudenten.

Man kann sich vor Ort ein spanisches Konto eröffnen, ich würde jedoch empfehlen bereits vor der Abreise in Deutschland ein, für Studenten kostenloses Konto bei der deutschen Bank oder der Com direct Bank zu eröffnen, die eine Kreditkarte anbieten, mit der man weltweit kostenlos Geld abheben kann.

Denn es ist ratsam alles was man schon vor dem Aufenthalt erledigen kann, auch vorher zu erledigen, um sich den Einstieg im Ausland nicht unnötig schwer zu machen.

Sonstiges:

- Handykarte: happymovil, yoigo (kann man im Phonehouse kaufen für 25 euro mit 15 Euro Startguthaben, am besten gleich zur Beginn, da sehr hilfreich für die Wohnungssuche)
- Fahrrad: In Valencia findet jeden Sonntagmorgen einen Flohmarkt (Rastro) statt, auf dem früher Fahrräder verkauft wurden. Da dieser wegen zu viel Diebesgut nun von der Polizei kontrolliert wird, werden dort keine Fahrräder mehr angeboten. Ich habe meins übers StudiVZ gekauft. Um sein Fahrrad zu behalten, sollte man in sehr gute Schlösser investieren und es nicht über Nacht draußen stehen lassen.
- Fiesta: Ist in Valencia sehr gut möglich. Wo man unbedingt gewesen sein sollte: Bodega Fila, Cafe del Duende, La niña bonita, 100 montaditos, L'Umbracle, Las Animas, Aguacates